

19.01.2015 KÖNIGSWINTERER KARNEVALSGESELLSCHAFT

## "Das ist pure Lebensfreude"

Von Roswitha Oschmann

**KÖNIGSWINTER.** Hexenkessel CJD-Aula. Das war nicht mehr zu toppen. Im "Gürzenich von Königswinter" holte die Große Königswinterer Karnevalsgesellschaft im 155. Jahr ihres Bestehens rund 700 Jecken die "Stääne" vom Narrenhimmel. Kein Wunder! Die Quersumme ihres aktuellen Alters ist schließlich die närrische "11".

Bild 1 von 2



Die bunte Truppe Querbeat spielte bei der GKKG-Sitzung die Jecken schwindelig.

*Foto: Roswitha Oschmann*

So ließ sich KG-Präsident Peter Giesen auch nicht zweimal von den Domstürmern bitten. "Kommt runter", rief Sänger Michael "Micky Nauber" die Elferratstisch-Crew zur Polonaise auf die Bühne. Und hier sangen die "Rotröcke" aus vollem Herzen "Meine Liebe, meine Stadt und mein Verein" mit der Band mit, schwenkten die Arme im Takt und hatten vor sich im Aula-Rund ein wunderbares Spiegelbild: ihr Publikum, herrlich herausgeputzt für diese fulminante Kostümsitzung der Großen Königswinterer Karnevalsgesellschaft (GKKG) "Mach dein Ding, dingeling, dingeling..."

Es war ein tolles Ding, diese Sitzung mit Musik, Tanz und Bütt. Und auch spät abends brachte Peter Giesen die aufgedrehten Besucher in entscheidenden Momenten wieder in Ruhestellung. Denn: Pssst. Da kamen noch Klaus & Willi sowie Wicky Junggeburth auf die Bühne. Und dies

nach Querbeat, dieser bunten Truppe, die die Jecke schier schwindelig spielte und sie sogar zu Schostakowitsch? Walzer schunkeln ließ. "Das ist die pure Lebensfreude", jauchzte der Präsident. "Was sind Christstollen?", fragte Bauchredner Klaus Rupprecht. Sein Affe Willi hatte den Durchblick: "Fußballschuhe von Jesus!" Oder: "Ronaldo wird nach jedem Kopfball an der Seitenlinie behandelt." - "Vom Arzt?" - "Nein, vom Friseur." Der Saal tobte. Und Klaus Rupprecht lobte seine Zuhörer: "Ihr wart super! In nicht vielen Hallen kann man nach Querbeat noch auftreten." Mit Wicky Junggeburth kam der Kölner Prinz von 1993 auf die Bühne. Der Grandseigneur des Kölner Karnevals. Und natürlich sang er auch seinen Hit: "Eimol Prinz zo sin."

Martin Schopps hatte den Redner-Reigen gleich nach dem umjubelten Einzug von Altstadtprinzessin Heike I. eröffnet. Der studierte Germanist ließ den Lehrer fragen: "Was ist ein Bauer?" Eine Schülerin: "Bauern arbeiten beim Fernsehen und suchen nach Frauen." Da zündete Präsident Giesen die erste Rakete des Abends.

Köstlich auch ne Knallkopp. "Wenn ich mal tot bin, könntest du dich dann in eine andere Frau verlieben?" Tröstet der Ehemann seine fragende Gattin: "Dafür brauchst du doch nicht zu sterben." Ne Hausmann Jürgen Beckers kam direkt von den Roten Funken aus dem Kölner Sartory. "Königswinter hat ein Super-Publikum." Der Mann mit Schürze: "Hollywoodstars nennen ihre Kinder nach den Orten, wo sie gezeugt wurden: San Diego, Kimberly... Ich wollte kein Kind, was Niederdollendorf heißt."

Drachenfelsgarde, Drachenfelsfünkchen, Drachenfelsperlen, Powerhexen: Alles, was tanzen kann bei der GKKG, war an Bord. Klasse! Nicht zu bremsen waren die Grün-Weißen Funken vom Zippchen aus Kölsch-Büllesbach. Fliegende Mädchen! Akrobatik pur! Nichts für schwache Nerven. Und mitten unter ihnen Jessica Schettler aus Königswinter! Schließlich enterten die Klüngelköpp die Bühne zur "Kölschen Fiesta". Nach dem aktuellen Mega-Hit "Mir sin us Kölschem Holz" staunte Frontmann Frank Reudenbach nur: "Wahnsinn! Ist das eine tolle Sitzung hier!" Der Saal kochte. Alles schunkelte, alles stampfte im Takt. Und dann ließen die Herren als Zugabe noch einmal die Sterne funkeln. "Wenn am Himmel die Stääne danze..." Die Jecke wollten die tolle Truppe nachts einfach nicht von Bord lassen. Während die Instrumente schon von der Bühne gerollt wurden, sangen die Klüngelköpp a cappella mit dem Publikum das Stääne-Lied, bis Reudenbach nur noch allein oben stand und den 700-Mann-Chor dirigierte. Ein Gänsehaut-Finale!

#### AUFGELESEN

"Danke und Happy Birthday - Yvonne!" Die Drachenfelsperlen rollten auf der Bühne ein Transparent aus und gratulierten so ihrer Trainerin zum Geburtstag. Yvonne Harbort war perplex, denn auch ehemalige Tänzerinnen dieser Gruppe hatten heimlich und zusätzlich zum normalen Übungsalltag mit der aktuellen Crew trainiert. Das Ergebnis: ein Überraschungstanz für ihre Trainerin. Nicht nur Yvonne Harbort, die sich nach der Session neuen Aufgaben zuwendet, war begeistert von der Aufführung, sondern auch das Publikum. Ebenfalls Geburtstag: hatten die Powerhexen, sie wurden "närrische 11".

"Lass die Sonne in das Herz..." Wer bekommt zum Geburtstag schon ein Ständchen von einer der besten Bands aus dem Kölner Karneval?! Für Anja Gräfe war der jecke Fahrplan perfekt: Ihr 28. Geburtstag fiel genau auf den Sitzungstermin der GKKG. Seit Jahren ist sie Stammgast. Präsident Peter Giesen stellte die Weichen: Er gratulierte - und die "Domstürmer" sangen für sie ihren Hit "Happy Weekend". Nach dem Auszug der Band durfte die Lehrerin aus Oberwinter

---

zum Fototermin mit den Musikern Backstage. Es gab Autogramme. Und Sänger Michael "Micky" Nauber stand auch für ein Selfie parat.

---